

Schicksal für einen Herrscher, der früh starb, ja zur Unzeit ermordet wurde, hängt hier aber doch ganz wesentlich ab von der Dissonanz zweier zeitgenössischer Stimmen. Gregor von Tours sieht einen von Gott geschlagenen Nero der Zeit und Herodes<sup>2</sup>, einen guten, von Gott beschützten König hingegen der mit Gregor befreundete Poet Venantius Fortunatus, der prompt auch Chilperichs Namen übersetzt (*adiutor fortis*) und ihn nicht nur als waffenerprobten Kriegsherrn, sondern rechtskundigen Gesetzgeber preist (*iure probatus legifer*)<sup>3</sup>. Was Wunder, trug Fortunatus sein Gedicht doch Chilperich selbst vor,

---

MURRAY, The Composition of the *Histories* of Gregory of Tours and Its Bearing on the Political Narrative, in: A Companion to Gregory of Tours, hg. von DEMS. (Brill's Companions to the Christian Tradition 63, 2016) S. 63–101, hier S. 94–101; zu den eindrucksvollen Überresten aus dem Grab Ar(n)egunds Patrick PÉRIN und Mitarbeiter, Die Bestattung in Sarkophag 49 unter der Basilika von Saint-Denis, in: Königinnen der Merowinger. Adelsgräber aus den Kirchen von Köln, Saint-Denis, Chelles und Frankfurt am Main, hg. von Egon WAMERS / Patrick PÉRIN (<sup>2</sup>2013) S. 101–121 (farbige Abbildungen) und nochmals PÉRIN, Portrait posthume d'une reine mérovingienne. Arégonde († c. 580), épouse de Clotaire Ier († 561) et mère de Chilpéric Ier († 584), in: Le corti nell'alto medioevo (Settimane di studio della Fondazione Centro italiano di studi sull'alto medioevo 62, 2015) 2 S. 1001–1048 mit Tav. I–XIX, zur gleichzeitigen Ehe Chlothars mit Ar(n)egunds älterer Schwester Ingund, der Mutter der anderen Thronfolger Charibert, Gunthram und Sigibert: Martina HARTMANN, Zwischen Polygamie und Heiligkeit. Merowingische Königinnen, in: Königinnen der Merowinger S. 19–36, hier S. 26 ff., zuverlässige Genealogie: Eugen EWIG, Die Namengebung bei den ältesten Frankenkönigen und im merowingischen Königshaus, in: Francia 18/1 (1991) S. 21–69, wiederabgedruckt in: DERS., Spätantikes und Fränkisches Gallien 3, hg. von Matthias BECHER / Theo KÖLZER / Ulrich NONN (Beihefte der Francia 3/3, 2009) S. 163–211, im Anhang ab Nr. 16 (= Chlothar) mit Stammtafeln.

2) Gregorii episcopi Turonensis libri historiarum X (künftig *Historiae*) VI, 46, hg. von Bruno KRUSCH / Wilhelm LEVISON (MGH SS rer. Merov. 1/1, 1951) S. 319 ff., von Gott geschlagen in Gregors Traumgesicht ebd., V, 14 S. 210 f., was sich in der Vision Gunthrams zu einem wahren Albtraum auswächst: in einem Kessel gekocht, bis gar nichts mehr von Chilperich übrig bleibt, ebd., *Historiae* VIII, 5 S. 374. Dass im anderen Gesicht Gregors (ebd.) der tote Chilperich, kaum geschoren und *quasi* zum Bischof geweiht, auf schwarzer *cathedra* hinter Leuchtern und Kerzen einhergetragen wird, wirkt wie eine Karikatur seiner Laienordinationen.

3) Venanti Fortunati opera Poetica, Carm. IX, 1, hg. von Friedrich LEO (MGH Auct. ant. 4/1, 1881) S. 201–205, Marc REYDELLET, Venance Fortunat. Poèmes 1–3 (1994, 1998 und 2004, mit französischer Übersetzung) hier 3 S. 8–15 (danach auch die künftigen Zitate): ... *si interpres barbarus extet, / 'adiutor fortis' hoc quoque nomen habes* v. 27 f., *Inter utrumque* (d. h. *arma* und *littera*) *sagax, armis et iure probatus / belliger hinc radias, legifer inde micās* v. 101 f. und *Legibus arma regis et leges dirigit armis: / artis diuersae sic simul itur iter* v. 111 f., dazu UBL, Sinnstiftungen (wie Anm. 1) S. 120 f. Daneben existieren noch Carm. IX, 2–5 für Chilperich, Fredegund und ihre verstorbenen Kinder.